

# Können solche Augen lügen???

Geschichten aus dem Nähkästchen  
einer Orientalischen Tänzerin  
von Leylah Sadim



Samstagabend, ein Auftritt auf einer türkischen Hochzeit stand auf dem Programm. Viele Tänzerinnen kennen diese Feierlichkeiten nur zu gut. Und wie schon so viele Male vorher, fand ich genau das vor, was ich erwartet hatte. Einen riesigen Saal voll mit Menschen aus mindestens 4 Generationen, bunt gemischt, fröhlich beieinander sitzend und essend, plaudernd und lachend, ein Brautpaar auf einer Empore am Ende des Saales, Kameramänner, die jeden Moment dieser Feier auf Film und Foto festhalten, laute Musik und geschäftiges Treiben überall. Mittendrin natürlich Horden von Kindern, die ausgelassen spielend auf der Tanzfläche und im Saal herumspringen und schon ganz sehnsüchtig auf die Bauchtänzerin warten.

Ja ich glaube jede von uns, die schon einmal auf einer solchen Veranstaltung getanzt hat, kennt sie, diese Vielzahl an Kindern, die einem während des Auftritts wie ein Schatten folgen, mittanzen und sich freuen. Aber daneben übernehmen diese kleinen Helferlein

auch immer die äußerst wichtige Aufgabe, das Trinkgeld, das die Tänzerin ins Kostüm gesteckt bekommen hat und das während des Tanzens dann doch gerne mal herausfällt, wieder aufzusammeln und der Tänzerin hinterher zu tragen bzw. wieder am Kostüm anzubringen.

Komisch, irgendwie ist dies wirklich auf jeder dieser Feiern gleich. So auch an diesem besagten Abend. Die Stimmung war super, mein Auftritt lief perfekt und ich bekam jede Menge Trinkgeld zugesteckt, immer in Begleitung der Horde Kids, um die ich schön herumtanzte und die ihre „Aufgabe“, mein verlorenes Trinkgeld wieder aufzusammeln und in mein Kostüm zu stecken, mit Bravour meisterte.

So tanzte ich also durch die Tische im Saal, blieb an dem ein oder anderen stehen, bis ich zum nächsten schwebte und immer wieder kleine Kinderhände an mir dran. An einem dieser Tische klatschten die Leute ausgelassen und feuerten mich an, sodass ich dort länger verweilte.

Gerade, als ich einen heftigen Shimmy tanzte, bemerkte ich auf einmal, dass sich etwas an meinem Kostüm veränderte. Wieso in aller Welt war mein Rock auf einmal so locker? Ich blickte an mir herab und sah in die größten und unschuldigsten Augen, die ich jemals gesehen hatte. Neben mir stand ein kleiner Junge mit riesigen Kulleraugen, Segelohren und einem bezaubernden Gesichtchen. Fast wie ein Monchichi sah er aus. Und was tat dieser kleine Knilch?

Er war nicht etwa in Begriff, mir einen verlorenen Geldschein zustecken, sondern er hatte seine kleinen Hände doch tatsächlich an meinem seitlich im Rock eingenähten Reißverschluss und war dabei, diesen gaaaaanz langsam zu öffnen, mein Kostüm stand kurz vor dem Herunterfallen.

Ich will gar nicht wissen, wie lustig es aussah, als mir bei diesem Anblick meine Gesichtszüge komplett entgleisten. Keine Vorstellung, wie sehr ich erschrak und wie knapp ich davor stand, ohne Rock und im Slip vor der Hochzeitsgesellschaft zu stehen!

Zum Glück war die Situation schnell gerettet, der Reißverschluss wieder hochgezogen, das Kostüm damit wieder am rechten Fleck und der Auftritt somit dann doch gut überstanden. Aber es war mir eine Lehre. Seitdem sichere ich jeden Reißverschluss noch einmal mit einer Sicherheitsnadel und behalte Kinder bei Auftritten immer im Auge.

